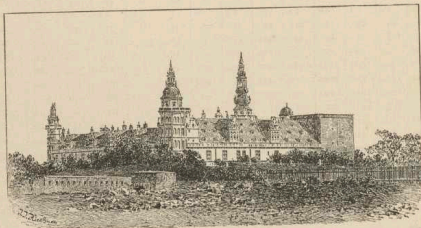


So verlockend es auch wäre, diese interessanten Zahlen, welche ein geradezu erschöpfendes Bild der culturellen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse Norwegens im Vergleiche zu den übrigen europäischen Staaten geben, zu commentieren, so müssen wir uns doch in dieser Richtung, um das allgemeine Interesse nicht einer zu harten Geduldprobe zu unterziehen, volle Enthaltbarkeit auferlegen und es dem einzelnen Leser überlassen aus diesen Ziffernreihen seine Schlüsse zu ziehen.

Wie die hohe nördliche Lage und die eigenthümliche Küstengliederung in Norwegen, im Vereine mit den Einwirkungen des Golfstromes überall im Vergleiche zu den übrigen europäischen Ländern ganz eigenthümliche Verhältnisse bedingt, so



Kronborg.

führt auch das Studium der klimatischen Verhältnisse zu überraschenden Resultaten, die wir hier näher beleuchten wollen.

Der kälteste Strich Norwegens, wo die Mitteltemperatur bis unter 0° sinkt, ist die Hochebene bei Dovre, die über 700 Meter über dem Meere liegt. Die Erfahrung hat ergeben, daß außer der Höhe über dem Meere die Richtung der Küste den Lauf der Isothermen vorschreibt, während der Breitengrad in dieser Beziehung von geringer Bedeutung ist. Überall, wo man von der Küste aus sich dem Innern Norwegens nähert, sinkt die mittlere Temperatur des Jahres; im Ostlande von Süd nach Nord, im Westlande von West nach Ost und in Finnmarken von Nord nach Süd. Eine gleiche Vertheilung der Wärme findet man im Frühling und Herbst. Die Wärmevertheilung des Sommers und des Winters geht am deutlichsten aus dem kältesten Monat (Januar) und dem wärmsten — Juli — hervor.